

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 160 (1994)

Heft: 10

Artikel: Konzept des Armee-Ausbildungszentrums

Autor: Lipp, Kurt

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-63245>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

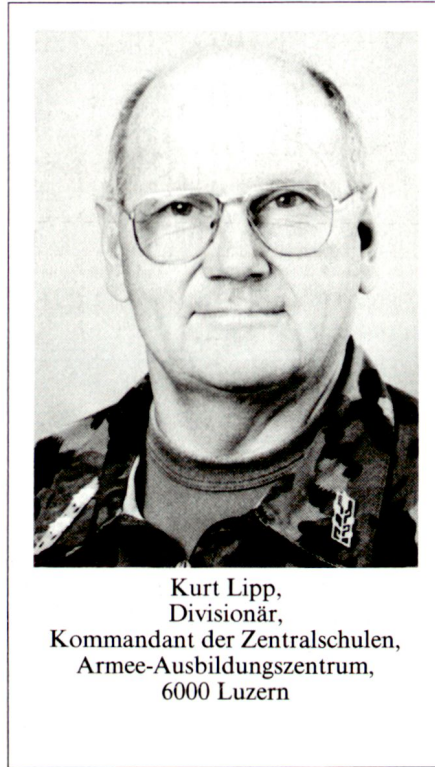
Konzept des Armee-Ausbildungszentrums

Bedeutung der höheren Kaderausbildung

Das Bedürfnis nach einer zentralen Ausbildungsstätte zur Ausbildung der höheren Kader der Armee ist schon seit Jahren vorhanden und wurde auch immer wieder auf verschiedenen Ebenen bearbeitet, doch nie realisiert. Die bis heute gültige Situation – Ausnutzen von Belegungslücken auf Waffenplätzen – bei allen Schulen und Kursen für höhere Kader muss aufgrund der Dezentralisation und des Organisationsaufwandes (Verlegen der Infrastruktur, Einsatz von Betriebspersonal, Bereitstellen von Unterkünften und Schulungsräumen usw.) in fast jeder Hinsicht als unbefriedigend bezeichnet werden. Eine Zusammenfassung aller Elemente der höheren Kaderausbildung ist daher als vordringlich zu betrachten.

Zeitgemäss geführte Unternehmen setzen nicht nur Gewinnoptimierung und Wirtschaftlichkeit in eine hohe Priorität, sondern benutzen zur Sicherstellung dieser Ziele das Mittel der Personalführung und -ausbildung. Ausbildungsziele und Lehrinhalte werden laufend überprüft, wo nötig angepasst und mit modernsten Methoden vermittelt. Die Ausbildungsbedürfnisse entsprechen weitgehend den kurz- bis langfristigen Erfordernissen des Produkte- und Dienstleistungsmanagements. Der Ausbildungsbereich ist auf höchster Stufe angegliedert und für eine rasche Durchdringung der Strategien in allen Ebenen des Unternehmens verantwortlich. Ergebnisorientiertes ganzheitliches Handeln steht heute im Vordergrund. Die meisten Grossfirmen haben erkannt, dass betriebseigene Schulungszentren eine effiziente und kostengünstige Lösung zur Abdeckung der anstehenden Ausbildungsbedürfnisse darstellen.

Im Gegensatz zur Wirtschaft, die in eigenen Ausbildungsstätten Kader aller Stufen und Fachrichtungen integral ausbildet, vermittelt die Armee ihre Ausbildung für höhere Kader in kleinen, räumlich voneinander ge-



Kurt Lipp,
Divisionär,
Kommandant der Zentralschulen,
Armee-Ausbildungszentrum,
6000 Luzern

trennten und mehrheitlich nicht für diesen Zweck ausgerüsteten Ausbildungseinrichtungen. Damit wird nur eine laufbahn- und/oder fachorientierte Ausbildung ermöglicht. Synergien durch das Ausnutzen einer optimalen Infrastruktur, eines wirtschaftlichen und zielgerichteten Einsatzes eigener oder externer Ausbilder sind

so undenkbar. Die Kurskommandanten sind zudem mit der Lösung von Infrastrukturaufgaben über den zulässigen Rahmen hinaus beschäftigt.

Grundsätzliche Überlegungen zum neuen Konzept

Eine moderne und zielgerichtete Führungsausbildung für die Kader unserer Armee ist unerlässlich. Die theoretische Grund- und Weiterausbildung der mittleren und höheren Kader soll an einer zentralen Ausbildungsstätte gewährleistet und eine «unité de doctrine» erreicht werden. Nur ein effizienter, von Nebenaufgaben befreiter, mit den nötigen modernen Hilfsmitteln ausgerüsteter und in zukunftsorientierte Denkprozesse integrierter Lehrkörper kann dazu beitragen, dass die Kaderschulung der Armee in unserem Land eine führende Stellung in den Ausbildungsbereichen einnimmt. Für Führungsleute der Wirtschaft aus kleineren und mittleren Betrieben ohne eigene Kaderausbildung wird so die Bereitschaft zur Übernahme einer höheren Funktion in

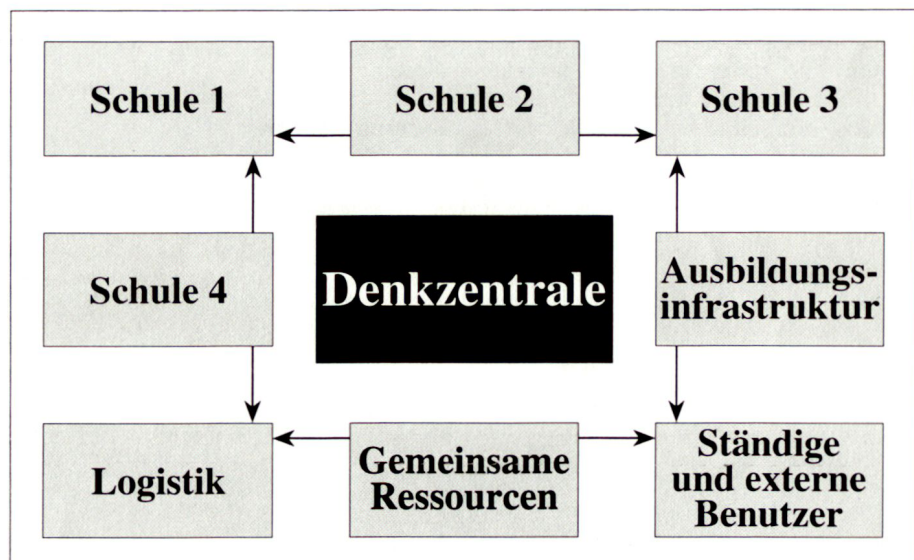


Abb. 1: Ein Ausbildungszentrum, das sowohl «Denkfabrik» als auch Instrument der Umsetzung bzw. Ausbildung ist, gestattet die notwendige Durchlässigkeit zu den Kadern aller Stufen.

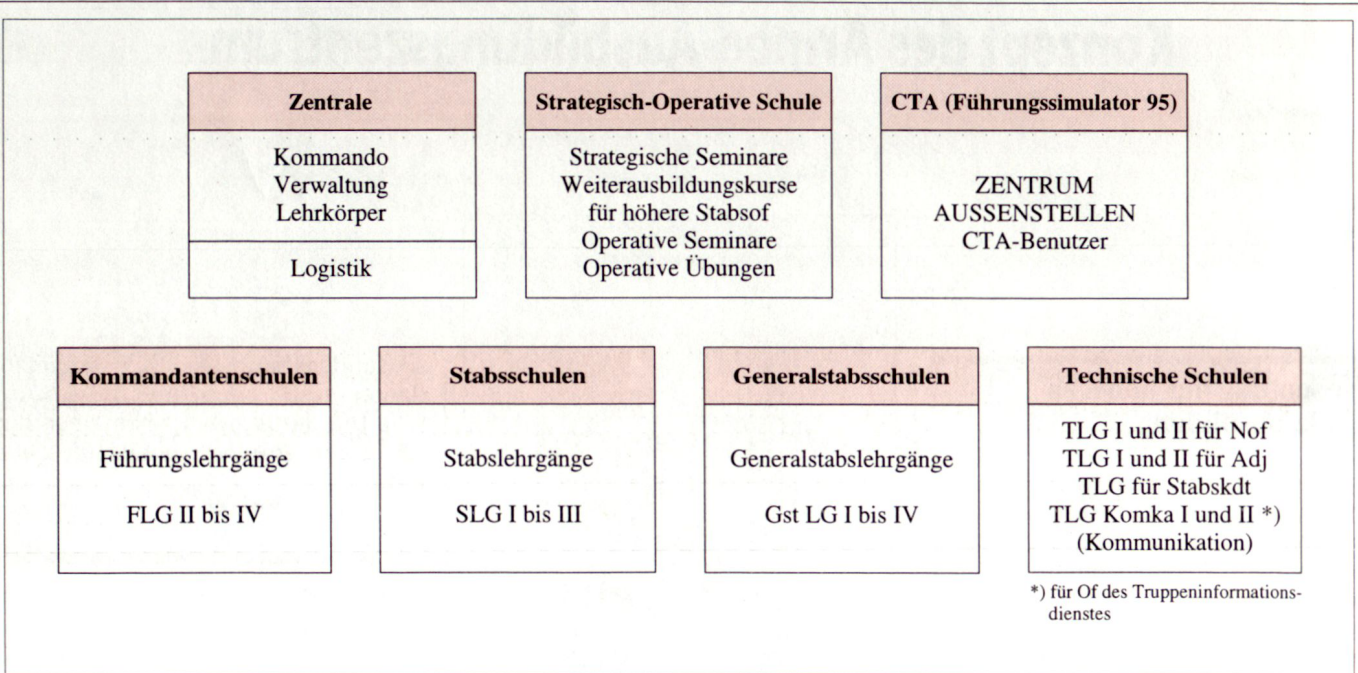


Abb. 2: Im AAL integrierte Schulen

der Armee wieder attraktiver und damit begehrt. Gerade diese Schicht von Erfahrungsträgern ist für unsere Armee bedeutungsvoll.

Mit einer gemeinsamen, festen und modernen Infrastruktur sollen der betriebliche Aufwand verkleinert und die Arbeitsbedingungen für Administration, Lehrkörper und Teilnehmer optimal gestaltet werden.

Mittels Kurzverlegungen in alle Sprachregionen und Geländekonfigurationen soll verhindert werden, dass sich die operativ/taktischen Geländekenntnisse der Lehrgangsteilnehmer ausschliesslich auf einen Landesteil beschränken.

Das Ausbildungszentrum soll in beschränktem Umfang (arbeitsfreie Wochenende, schul- und kursfreie Zeiten) für andere militärische oder allenfalls zivile Zwecke verwendet werden können. Die denkbare Öffnung einzelner Ausbildungsgefässe für zivile externe Teilnehmer ergibt

den gewünschten Schulterschluss mit den Führungskräften aus nicht militärischen Kreisen. Die dadurch entstehenden Synergien können beidseitig genutzt werden.

Struktur des Ausbildungszentrums

Nebst den gemäss Abb. 2 im Zentrum integrierten Schulen sind folgende zusätzliche Benutzer vorgesehen:

Ständige Benutzer

- Militärische Führungsschule ETH (MFS) und Zentrale Schule für Instruktionsunteroffiziere (ZIS)
- Technische Lehrgänge der Bundesämter.

Externe Benutzer

- Kaderausbildung für Friedenserhaltende Massnahmen

- Zentralstelle für Gesamtverteidigung
- Dienstrapporte und Kaderausbildung aller Art.

Übergangsphasen

Infolge verschiedener Rahmenbedingungen (Finanzen, Zeiten für Umbauten, Bauvorschriften, Lieferfristen der Simulatoren usw.) kann die Idee des Ausbildungszentrums nur schrittweise verwirklicht werden. Nebst den sich bereits ab 1995 im Provisorium der Kaserne Luzern befindlichen Kommandanten- und Stabslehrgängen werden die Generalstabslehrgänge weiterhin dezentral durchgeführt werden und eine Zweigstelle für die Technischen Lehrgänge für Adjutanten, Nachrichtenoffiziere und Kommunikation in der AC-Ausbildungsstätte in Spiez eingerichtet sein.